

# „Crosses of Egypt“

Auf tiefrotem Sternornamenthintergrund sind 12 koptische Kreuze zusammengestellt; sie stammen aus Kirchen in Alt-Kairo (al-Muallaqa, St. Georg, St. Barbara), dem koptisch-orthodoxen Patriarchat in Kairo und dem Kloster Deir as-Suryan in Wadi Natroun. (Fotos: Heidi Josua)

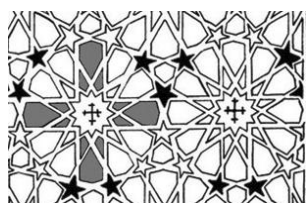
Einige Kreuze sind Intarsienarbeiten aus verschiedenfarbigen Hölzern und Elfenbein, teils weit über 1000 Jahre alt, mit denen in unendlicher Reihung Kircheninnenwände bedeckt werden; die Atmosphäre, die dadurch hervorgerufen wird, kann man nicht beschreiben – man muss sie erleben. Andere Kreuze sind jüngeren Datums, Verzierungen an Kirchentüren oder Fassadenschmuck in Stein.

In ihrer Vielfalt zeigen sie die Kreativität und Kreuzeszentriertheit einer tiefen Spiritualität, deren Zentrum die Liebe zu Gott und das Gebet ist, die in der Wüste und durch das Mönchtum geprägt wurde.

Die koptische Kirche verwendet die griechische Form des Kreuzes mit vier gleich langen Armen (crux quadrata). Zusätzlich zu der Bedeutung in den westlichen Kirchen weist es hin:

- auf die vier Evangelien / Evangelisten – die eine Geschichte Jesu aus vierer Zeugen Mund.
- auf die vier Himmelsrichtungen – die Botschaft Jesu breitet sich aus und wird verkündet in aller Welt.

Häufig laufen die Kreuzesarme in eine Dreier-Spitze aus, als Hinweis auf die Trinität – dieses Kreuz ist die Botschaft von dem dreieinen Gott.



3x die einfache Form des griechischen Kreuzes, jeweils leicht gedreht, ergibt einen Stern – der wiederum, beliebig oft wiederholt, zum endlosen Sternornament wird.

Als dreidimensionales Kreuz schmückt es die Kuppeln koptischer Kirchen.



→ Poster A2, auf stabilem 300g-Papier

3.- €, zuzügl. Porto

Ideal auch für den Weltgebetstag der Frauen 2014.

## Arabische Evangelische Gemeinde Stuttgart

Postfach 63 • 71550 Weissach im Tal  
Tel. 07191 / 903525 • eMail: info@arabic-church.com

Bestellung: Tel. 07191 / 906434, eMail: heidi.josua@arabic-church.com

### Buchempfehlungen:

Michael Hesemann: Jesus in Ägypten. Das Geheimnis der Kopten, München 2012.  
Antoine Guillaumont: An den Wurzeln des christlichen Mönchtums, Beuron 2007.  
Laura Swan: The forgotten desert mothers, New Jersey 2001.